

EDITORIAL

Eine Sternwarte für (das) Münster-(land)

Wer in Münster regelmäßig die Stadtbussse nutzt, dem ist sie vielleicht bekannt: die Bushaltestelle „Alte Sternwarte“ am Horstmarer Landweg. Etwas abseits der Haltestelle zwischen der Wohnbebauung stößt man tatsächlich auf einen kleinen Turm mit weißer Kuppel: die ehemalige Sternwarte der Universität, die bereits kurz nach ihrer Errichtung Ende der 60er Jahre gezwungen war, den Betrieb auf Grund der zunehmenden Lichtverschmutzung wieder einzustellen. Heute genießen einige Studenten an diesem Ort das besondere Privileg, Gebäude und Kuppel als Wohnraum zu nutzen.

War diese Sternwarte den Studierenden des inzwischen geschlossenen Astronomischen Instituts der Universität vorbehalten, galt dies nicht für ihren Vorgänger in der Johannisstraße unweit des Domplatzes. Den heute noch erhaltenen Turm krönte bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg eine Kuppel, die einen vierzölligen Refraktor beherbergte. Erst mit der Eröffnung des LWL-Museums für Naturkunde am Aasee 1981 erhielt Münster nicht nur

ein Planetarium, sondern auch wieder eine Sternwarte. Eine kleine Kuppel auf dem Dach des Hauses bot Platz für ein 14-zölliges Schmidt-Cassegrain-Teleskop (C14), das von den Sternfreunden bis Anfang der 90er Jahre genutzt werden konnte. Die inzwischen undichte Kuppel existiert zwar noch, das Teleskop aber wird mittlerweile für die öffentlichen Himmelsführungen auf dem Vorplatz des Museums mobil eingesetzt.

Die Lichtverschmutzung der Stadt schränkt die Beobachtungsmöglichkeiten hier stark ein, und so beschlossen die Sternfreunde bereits 1994 den Bau einer Sternwarte an einem geeigneten Standort außerhalb Münsters: „Bis zur kompletten Sternwarte werden allerdings noch einige Jahre ins Land gehen“, kommentierte Stephan Plaßmann, damals Vorsitzender der Sternfreunde, den Beschluss. Er sollte Recht behalten - bis zum „Internationalen Jahr der Astronomie 2009“.

Die Sternfreunde nutzen die Gelegenheit, einen in Süddeutschland zum Verkauf stehenden Eurocontainer von fünf mal drei Meter zu erwerben. Im November 2009 trat unsere zukünftige Sternwarte die Reise nach Norden an und wartet seitdem auf einem Stellplatz in Rinkerde auf ihren Einsatz.

Denn bis zur Baugenehmigung war es noch ein steiniger Weg, liegt doch der begehrte „dunkelste Ort des Münsterlandes“ aus nahe liegenden Gründen nicht gerade an einer Stelle, für die Bauämter mit Blick auf den Naturschutz Genehmigungen auszustellen pflegen. Unterstützung erhielt das Projekt durch zwei Gutachten, angefertigt von den Planetarien Bochum und Osnabrück (mit einem besonderen Dank an Prof. Dr. Susanne Hüttemeister und Dr. Andreas Hänel). Neben vielen Astrofotografien bestätigten nun auch Messungen der Helligkeit des Nachthimmels mit einem „Sky Quality Meter“ mit handfesten Daten die in den vergangenen Jahren gesammelten Beobachtungserfahrungen an diesem Standort.

Weitere Unterstützung erhalten die Sternfreunde vom Architekturbüro Thiel, der Sparkasse Münsterland-Ost sowie der Firma Gerd Neumann jr. und natürlich dem LWL-Museum für Naturkunde, die die Montierung mit Säule spendeten bzw. das Teleskop (erwähntes C14) zur Verfügung stellen. Mittlerweile (2013) ist die Baugenehmigung erteilt, der Pachtvertrag unterschrieben, aber es gibt noch viel zu tun.. .

MICHAEL

Sternfreunde intern

Eintritte:

- Johannes-Gerhard Krischik
Christian Böing
Herbert Wulff
Heiko Pfaff
Alexander Völler
Emil Audick
Wolfgang Lutz

Siegfried Gerbrach
Ingo Meinersmann

● Austritte:

Vitali Titov
Olaf Schneider †

● Sternwarte

Wie aus dem Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sternfreunde Münster ersichtlich ist, rückt die Fertigstellung, pardon, der Beginn der Bauarbeiten der Sternwarte nun für uns alle näher. Das heißt aber auch, Arbeitskräfte werden gebraucht, um die fälligen Vorarbeiten stemmen zu können. Also weitere Freiwillige vor. Koordinieren soll die Arbeit Andreas Göttker. Meldet Euch bitte bei ihm! Er wird dann die Einteilung per E-Mail an alle verschicken.